

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 11

Artikel: Bolschewistische Ballade
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-452156>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bolschewistische Ballade

Daß der Platten einen Paß bekommen,
Davor steht der biedere Bürger platt,
Weil der Platten bei verschiedenen Brommen
Noch verschiedenes auszufressen hat.
Kunrad wütet in der Neuen Zürcher
Gegen die Regierung, die so was
Nicht verhindern konnte. Und der Bürger
Bretet sich diebisch an dem schlimmen Spaß.

Ja, der Platten, dieser Bolschewisse,
Muß bisweilen nah' dem Sumpfe sein,
Wo die Quellen zu dem trüben Nisse
Sichern in das weite Land hinein.
Wo die Lenin und die Trotski haufen
Und die Kubelpresse druckt und drückt
Und die einzigen Proletarier schmaufen
Und der Bürger elend wird bespuckt.

Also angemäht bis zum Kropfe
Mit Ideen von der neuen Zeit,
Werden wir ihn bald im Schweizerstropfe
Wiederfinden. Ihn und seinen Streit.
Und verlangt er nochmals einen Paß dann:
Gebt ihm den. Doch macht es ihm zur Pflicht,
Sich auf Nimmerwiedersehen — o Spaß dann! —
Zu empfehlen. Anders aber nicht. Helveticus



Herr Seufi: Jetzt muess
mir fass, wo mir nüd
böggel hät; aber i meine,
es sei nüd Nills Iverstande
mit dere Kindvieh-
politik.

Srau Stadtrichter: 's
Eiffelligi ist nu, daß diene,
wo 's abgeh ist uf 'f,
gloch mached, was wänd.
Es wär gschider, sie miecht-
lid ämal suflos Tag
statt fleischlos und säb
wäs.

Herr Seufi: Sie chönd ja leh dann dafür
sorge, wenn Sie 's Stimmrecht händ. Zu
müend Sie halt dann gwärlige, daß mir als
Kumpensaktion zwo sprachlos Tag verlangid,
aber dann grad naenand.

Srau Stadtrichter: Es ist scho möggl, daß
Sie ab eufere Reforme und Sortschritte
sprachlos werdid, wo mir ämal 's Messer in
Hände händ.

Herr Seufi: Lüend Sie nu Ihres Müli nüd
z'breit uf, fuß chönt dann dä Schutz na hin-
nenuse gah. Wege dem git mir dem schöne
Ghlehcht dä Stimmzedel nüd, daß 's chönn d'
Giftrüefe leere eus über d' Ohren abe.

Srau Stadtrichter: Sie machid is nüd z'fär-
die, die Sach ist leh im Gang, die Allierte
händ's au versproche und insolgedesse chunts au
und säb chunts.

Herr Seufi: Wenn 's nu nüd chunt, wie mit
ihrem Völkerbund, wo 'f au versproche händ,
fuß chömed Sie an Ihrem Stimmrecht ä Breud
über, wie-n en Hund am en Tgel.

Einquartierung

Wozu, wozu denn die Soldaten
rings um die Leuenstadt?
Zur darum, daß man was zu raten
und lamentieren hat?

Sie haben blanke Bajonette,
die Helme sind aus Stahl,
Gehört denn das zur Elkkette
des Prinzen Karneval?

Sie blicken zwar ganz unpolitisch
und zwinkern nur: Wie wär's?
Sie nehmen diesen Dienst nicht kritisch.
(Siehe den letzten Vers.)

Daß er uns frist mit Haut und Haaren,
ist des Soldaten Zweck! —
Drum wendet sich mit schauderbaren
Gefühlen jeder Sozi weg.

Mich samt dem Beutel zu beschützen,
das ist der Chose Sinn —
so denken der Gesellschaft Stützen
und sonnen sich darin.

Nch würde man die Mädchen fragen
Kings um die Leuenstadt!
Sie würden euch getreulich sagen,
wie nötig man sie hat.

Abraham a Santa Clara

Heliches Gespräch über die Berner Vergnügungssteuer

Sie:

Wär jeh woll ys Theater gah,
Muess da no egra stüüre!
's wird alles türer nah di nah,
Me cha ja d's Gäld fast nümme bha.
Wie Stürne ggi's Gebühre!

Er:

Ob jeh es Zähl, Zwänzgi meh,
Se nu — so mynetwäge!
Me wott doch öppe öppis g'feh!
D' Kunst längt halt gäng y's Portmonnee,
Da cha me nid viel säge!

Sie:

I meine halt, es chost e Platz
Grad gnue i de Konzärte!
Sür so es bizzi Gyge-G'chraß,
E Xinog'schicht mit Schatz und Schmatz
Söt me scho dörfe märte!

Er:

Du Ghytchroff! Zei, die Stür isch guet!
Dä, wo so Züüg wott g'schae,
Söll zähle, wie sich's schicke tuet!
Tu' weniger Sädere uf e Huet!
Da sparet er nüt — ihr Braue!

-ee-

Zum 1. April

Redakteur (zu einem Kollegen): Es ist im
Grunde doch schade, daß die Papierrationierung
aufgehoben wird. Man hatte gegenüber den
Einsendern unverwendbarer Manuskripte eine so
schöne Ausrede!

Eine gute Freundin

Emma: Hast du gehört, daß sich unsere Freun-
din, die Paula, verlobt hat? Wollen wir sie
nicht 'mal besuchen?

Marie: Wozu denn? Da läßt sich doch nichts
mehr dagegen machen!

Dilemma

Stadtzürcher (nach Eröffnung eines neuen
Cafés): Jetzt weiß ich nüd, ob ich gahne, en
Speck ga chause, ob ich in Speck gahne, oder ob
ich an Speck-Kaffi trinke soll! —

o i i i i o

Einst hieß es: „schieidlich-friedlich“.
Jetzt: unterschiedlich-friedlich!

Briefkasten der Redaktion

K. K. Das ist noch gar
nichts! In London hat ein
russischer Geiger das Publi-
kum damit überrascht, daß er
plötzlich sein viel bewundertes
Violinspiel abbrach und den
Anwesenden, die biß baff
baff waren, einen kleinen
Vortrag über die Segnungen
des Bolschewismus hielt, zu
dessen feurigen Beherrern er
sich selber bekannte. In diesen

„Ton“ nicht gewöhnt, setzte die Polizei den be-
rühmten Geiger vor die Tür. Es wäre hübsch,
wenn er — Sommcus ist sein Name — mit Pa-
daremsky zusammen konzertieren und politische
Aufklärungsvorträge halten wollte.

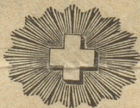
Max 15. Unsere confédérés wollen neufsens
von „eidgenössischen“ Sesseln nichts mehr wissen,
so kommt aus Lausanne die Kunde. Aber wenn
sie die Befreiung der Waadt festlich begehen, sollen
die Ost- und Soche-Schweizer ihnen doch den
Waadtländer Seftwein vertilgen helfen. Um so
günstiger für Narau, das somit gute Aussicht hat,
an Stelle Lausannes das nächste eidgenössische
Schützenfest in seinen Mauern abzuklöpfen.

Peckvogel. Die Unglückszahl der Hohenzollern
sei 8 gewesen: 1618 Beginn des dreißigjährigen
Krieges, 1758 Niederlage des alten Sris, dann
1848 und 1918! Ihre Unglückszahl ist dagegen
entschieden 4, weil Sie uns alle acht Tage vier
Gedichte ein senden, die wir regelmäßig nicht ver-
wenden können. Gehen Sie einmal zu einem
Versfußarzt.

Redaktion, Druck und Verlag:

Attiengeellschaft Jean Frey, Zürich, Dianastr. 5/7.
Telephon Selnau 10.13

Shebo-Phönix-Werke, Zürich 1.



Schmerzhafter

empfinden Sie die Kälte, wenn Sie Schnitt-, Kratz-, Quetschwunden
oder Frostbeulen haben. Die „Flüssige Haut“ schliesst antiseptisch,
hermetisch die Wunden. Unsichtbar im Tragen. Blutungen werden
sicher zum Stillstand gebracht. Aerztlich begutachtet u. empfohlen.
Ein ideales Schutzmittel. In allen Staaten geschützt. Zu beziehen
in Apotheken, Drogerien, Sanitäts-, Parfumerie-, Kolonialwaren-,
Sport- und Papeteriegeschäfte. Achten Sie auf den Namen «Shebo-
Phönix Flüssige Haut». Export in alle Entente- und neutralen

Staaten.

Shebo-Phönix, Chem. Laboratorium, Zürich 1.

Telephon Selnau 6391.

Telegramm-Adresse Shebo Zürich.

Solvente Kantonsvertreter werden gesucht. 1934



Herren-Kleider
nach Mass auf
Teilzahlung!
Auf Wunsch Besuch
mit Muster. Auch aus-
wärts. Bei Anfragen
Rückporto erbeten.
Jung's Herren-Mass-
Schneiderei, Famos,
Seefeldstrasse Nr. 25,
Zürich 8. 1947

Ausschneiden u. aufbewahren!

Magerkeit

Schöne, volle Körperper-
formen erhalten magere Per-
sonen durch Farnose Kraft-
und Nährablotten. In sechs
Wochen bis 30 Pfd. Gewichts-
zunahme; garant. unschäd-
lich; natürlichste Kur — ohne
Berufsstörung durchführbar.
Streng reell. Kein Schwin-
del. Viele freiwillige Aner-
kennungen. Preis per Paket
mit Anweisung Fr. 5 (drei
Pakete Fr. 14) franko. Nur
zu beziehen durch **H. Schu-
bert**, Versandapotheke, in
Mollis 6 (Glarus). 1754

Heros-Sport-Cigaretten

raucht Jedermann mit Genuss!

1798

O. Gaminada, Zürich

2 Militärstrasse 2



Spezialgeschäft für sämtl.

Militär- Bedarfsartikel

für

Offiziere u. Soldaten

en gros und en détail!

□ □

Fabrikation

v. Militär-Wäschesäcken